

# Riesfaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Redaktions-Adresse  
Tageblatt, Riesa.

Amtsblatt

Verlags-Adresse  
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,  
sowie den Gemeinderat Gröbba.

Nr. 113.

Freitag, 18. Mai 1917, abends.

70. Jahrg.

Das Riesfaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends 7/7 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, durch unsere Ledger (bei Haus oder bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten vierteljährlich 2,50 Mark, monatlich 85 Pf. Anzeigen für die Nummer des Ausgabestages sind bis 10 Uhr vormittags aufzugeben und im Voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Preis für die 48 vom besten Grundstücken (7 Ellen) 20 Pf., Ortspreis 15 Pf.; zeitraubender und inkonsequenter Sachverhalt höher. Nachweisungs- und Vermittlungsgebühr 20 Pf. Beste Tarife. Bewilligter Rabatt erlischt, wenn der Betrag verfallt, durch Klage eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Konkurs gerät. Zahlungs- und Erfüllungsort: Riesa. Wöchentliche Unterhaltungsbeilage „Erzähler an der Elbe“. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Verleger oder der Verlegerungsanstalten — hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Retentionsdruck und Verlag: Langer & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Goethestraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Arthur Häsel, Riesa; für Anzeigenteil: Wilhelm Dittich, Riesa.

Die Preise, die die Reichsstelle für Gemüse und Obst, für Frühgemüse bisher veröffentlicht hat, mit Ausnahme der neuerlassenen für Spargel, Rhabarber und Spinat, sind keine Höchstpreise, sondern Richtpreise, d. h. solche, die als Maßstab für die Annehmlichkeit gelten sollen. Die Höchstpreise werden, falls die Reichsstelle sie verläßt, voraussichtlich höher bemessen werden. Auch die zu erwartenden Höchstpreise werden sich in einer Höhe halten, die den Interessen der Erzeuger vollkommen Genüge leistet.  
Großenhain, am 16. Mai 1917.

16. P.H.C. Die Königl. Amtshauptmannschaft.

## Die Vornahme von Arbeiten zur Frühjahrsbehebung an Sonn- und Feiertagen.

Das Königl. Ministerium des Innern hat bestimmt, daß alle mit der diesjährigen Frühjahrsbehebung in Feldern und Gärten zusammenhängenden Arbeiten als dringliche Arbeiten im Sinne von § 4 Absatz 2 Nummer 7 des Gesetzes, die Sonn-, Feiertags- und Feiertags- vom 10. September 1870 — Gesetz- und Verordnungsblatt Seite 513 ff. — zu behandeln sind.

Die nach der vorerwähnten Bestimmung erforderliche vorherige Genehmigung zur Vornahme dieser Arbeiten gilt im Allgemeinen und im Voraus als erteilt, sobald es der Einholung einer besonderen Genehmigung im Einzelfalle nicht weiter bedarf.  
Großenhain, am 14. Mai 1917.

1338 a. L. Die Königl. Amtshauptmannschaft.

## Sonnabend, den 19. Mai d. J., vorm. 10 Uhr

sollen in Riesa 4 Grabinschriften von Kunststein, drei davon mit Denkmälern, verfertigt werden.

Sammlort für die Bieter: Gastwirtschaft Germania, Bawitzer Str.  
Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

## Brotd- und Mehlkartenausgabe.

Montag, den 21. Mai 1917, vormittags 8 bis mittags 12 Uhr  
kudet in den bekannten Ausgabestellen die Ausgabe der Brotd- und Mehlkarten auf die Höhe vom 21. — 27. Mai dieses Jahres statt.

Mit Rücksicht darauf, daß eine Verwendung der fehligen Brotausweisarten wegen ihrer Unübersichtlichkeit nicht mehr zulässig erscheint, werden gelegentlich dieser Brotd- und Mehlkartenausgabe neue Ausweisarten ausgegeben und die alten eingezogen.

Die bisherigen Ausweisarten sind vom 21. Mai 1917 ab ungültig.  
Die Abholung der Karten hat diesmal nur von solchen Personen zu erfolgen,

die über die Zahl der zum Haushalt gehörigen Personen genaue Angaben machen können. Um eine schnellere Abfertigung bei der Ausgabe zu ermöglichen, wird ersucht, die zum Haushalt gehörigen Personen unter Angabe des Namens und Alters auf einen Zettel zu schreiben und denselben vorzulegen.  
Der Rat der Stadt Riesa, den 18. Mai 1917. G.H.M.

## Geheimverkehr im Rathaus

am Montag, den 21. Mai 1917.

Mit Rücksicht darauf, daß Montag, den 21. Mai 1917 städtische Beamte bei der Brotd- und Mehlkartenausgabe in den Ausgabestellen mit tätig sein müssen, bleiben an diesem Tage die Postanstalten, die Polizeidivision, das Armen- und Verschönerungsamt und das Standesamt vormittags für den Verkehr geschlossen.

Im Standesamt werden Anzeigen über Totgebürten und Sterbefälle nachmittags von 4—5 Uhr entgegengenommen.

In den übrigen Kanzleien werden am Nachmittage dieses Tages nur unaufrichtbare Angelegenheiten erledigt.  
Der Rat der Stadt Riesa, am 18. Mai 1917. G.H.M.

## Brotd- und Mehlkartenausgabe in Gröbba.

Die Brotd- und Mehlkarten auf die nächste Woche werden  
Sonnabend, den 19. Mai 1917, nachmittags 6—7 Uhr  
in den bekannten Ausgabestellen ausgegeben. Die Karten sind durch Erwachsene abzugeben und bei Empfang sofort nachanzahlen. Die Abholung hat unbedingt in der vorgeschriebenen Zeit zu erfolgen, insbesondere ist es nicht angehtig, die Karten nachträglich im Gemeindeamt abzugeben.  
Gröbba (Elbe), am 16. Mai 1917. Der Gemeindevorstand.

## Freibank Riesa.

Morgen Sonnabend, den 19. Mai 1917, von vormittags 8 Uhr ab, gelangt auf der Freibank im städtischen Schlachthof Misd- und Kalbfleisch zum Preise von 1,25 bez. 1.— Mark für das Pfund zum Verkauf. Die Abgabe des Fleisches erfolgt an die Inhaber der weissen Freibankkarten ohne Rücksicht auf die Nummern, aber nur an diejenigen Personen, die im Besitze von Fleischmarken sind.  
Riesa, am 18. Mai 1917. Die Direktion des städt. Schlachthofes.

## Sächsischer Landtag.

Wfl. Dresden, 16. Mai.

Zweite Kammer.

Am Regierungstische Staatsminister Dr. Beck und Graf Bismarck v. Gshardt.

Beginn der Sitzung 11 1/2 Uhr.

Vizepräsident Dr. Spieß teilt mit, daß die außerordentliche Deputation zur Vorberatung des Kohlenbergbaurechtes sich konstituiert und ihn zum Vorsitzenden gewählt habe, ferner zum stellvertretenden Vorsitzenden den Abgeordneten Günther und zu gleichberechtigten Schriftführern die Abgeordneten Gaska, Köllner und Volpert.  
Auf der Tagesordnung stehen zur gemeinsamen Beratung die Anträge der verschiedenen Parteien über die politische Neuordnung in Sachsen.

Hg. Fröhlich begründet die sozialdemokratischen Anträge. Den Wahlen zum Landtage, zu den Gemeinderäten, Bezirks- und Kreis-Vereinigungen sei das allgemeine und gleiche Wahlrecht aller Reichsangehörigen unter Anwendung des Verhältniswahlrechts zu Grunde zu legen. Die Regierung müsse in Bundesräte dahin wirken, daß die von der Reichsregierung zugelassene politische und rechtliche Neuordnung alsbald durchgeführt werde. Um die Schwierigkeiten nach dem Kriege zu überwinden, sei eine Einigung des ganzen Volkes dringend notwendig. Dieses Ziel könnten die vorliegenden Anträge seiner Partei zu erreichen. In den Verhandlungen in den Inspektoren des Reichstages könne man nicht ruhig vorüber gehen. Nach seiner Überzeugung sei für das Klassenwahlrecht in Sachsen kein Raum mehr. Wo bleibe die sächsische Regierung und die sächsische Krone mit einer entsprechenden Erklärung?

Hg. Brodau (Fortf.) begründet die Anträge seiner Partei auf Reform der Ersten Kammer und des Landtagswahlrechtes. Auch Sachsen müsse ohne Zögern der neuen Zeit Rechnung tragen. Das sächsische Wahlrecht müsse nicht, wenn eine Erste Kammer bestände, die alle Beschlüsse der Zweiten Kammer zurücksetze.

Hg. Roth (Fortf.) schließt sich den Ausführungen des Vorredners an.

Hg. Vetter begründet den nationalliberalen Antrag auf alsbaldige durchgehende Reform der Ersten Kammer. Das sächsische Volk verlange, daß es entsprechend seinen Taten im Kriege bewertet und behandelt werde. Redner weist auf die Wichtigkeit für eine Neuorganisation der Wahlrechte aus sowie gegen das Frauenwahlrecht.

Staatsminister Graf Bismarck v. Gshardt führt aus: Das Verlangen nach Erneuerung wird an das große Erlebnis des Weltkrieges geknüpft. Die Regierung hält es aber für richtig, die gewöhnlichen Reformen und die Förderung darüber vorläufig zurückzustellen. Der Obererlass des Kaisers gab keine bestimmten Ziele an. Die sächsische Regierung werde deshalb die betreffenden Vorläufe abzuwarten haben. Sie verleihe aber, daß sie bereit sei, in lokaler Weise den berechtigten Wünschen einer neuen Zeit Rechnung zu tragen. Sie lege dabei voraus, daß auch der Reichstag davon absehen werde, die Grundlagen der Reichsverfassung, die sich in den Stämmen des Weltkrieges bewährt hätten, anzutasten. Die Wahrung der besonderen Interessen des Landes gegenüber den gesamtdeutschen Tendenzen im Reich könne nur bei der un-

verminderten Aufrechterhaltung des föderativen Charakters des Reiches ermöglicht werden. Der Minister geht dann auf einzelne Wünsche der Anträge ein. Er lehnt das allgemeine Wahlrecht, das Frauenwahlrecht und die Neueinteilung der Wahlkreise ab und meint, daß hinsichtlich einer Abänderung des Gemeindevahlrechtes erst die Gemeinden gehört werden müßten. Eine Reform der Ersten Kammer halte die Regierung nach wie vor für notwendig und werde später eine entsprechende Vorlage einbringen. Zum Schluß erkennt der Minister die hervorragenden Verdienste der Presse während des Krieges an und bittet sie bei der Behandlung aller in Betracht kommenden Fragen stets darauf bedacht zu sein, wie diese im Auslande wirken könne.

Hg. Schanz (Fortf.) erklärt, daß er die endgültige Beschlußfassung und gesetzliche Regelung der vorliegenden Fragen nicht für zeitgemäß halte.

Er lehnt eine Abänderung des Landtagswahlrechtes ab und lehnt den Anträgen auf Erweiterung der Ersten Kammer wohlwollend gegenüber.

Hg. Fleckner (Soz. Arb.-Gem.) stellt sich auf den Standpunkt seiner Partei und vertritt die radikalsten Forderungen hinsichtlich des Wahlrechtes und der Ersten Kammer.

Abgeordneter Schuffert (nall.) warnt davor, die Interessen der Bundesstaaten vor die des Reiches zu stellen.

Hg. Studemann (Soz.) erklärt, daß seine Partei nach wie vor auf dem Standpunkte vom August 1914 stehe.

Nach kurzen Schlussworten des Vizepräsidenten Fröhlich (Soz.) und einiger Abgeordneter der fortschrittlichen und nationalliberalen Partei werden die Anträge, darunter einer in abgeänderter Form an eine außerordentliche Deputation von 17 Mitgliedern verwiesen.

Nächste Sitzung Montag, den 21. Mai.

Erste Kammer.

Auf Regierungstisch: Kultusminister Dr. Beck, Finanz-

minister v. Schöberich.

Präsident Obermarschall Graf Bismarck v. Gshardt eröffnet die Sitzung nach 12 Uhr.

Der Vortrag auf der Registerkarte übernimmt Oberbürgermeister Dr. Häubler.

Oberbürgermeister Sell (Bismarck) berichtet über die Staatshaushaltsrechnung der Kaiserl. Oberrechnungskammer zu Kapitel 36 des ordentlichen Etats für 1916 und beantragt, diese Rechnung nach erfolgter Prüfung für festgestellt zu erklären.

Die Kammer schließt sich ohne Aussprache dem Antrag an.

Verlagsbuchhändler Brodau berichtet über das Königl. Telex (Nr. 43), die Rechtsmittel in Reichstagen betreffend, seiner Beratung der Dringlichkeit wegen an dieser Stelle in die Tagesordnung eingeschoben wird. Der Deputationsantrag geht in Uebereinstimmung mit dem Beschluß der Zweiten Kammer auf und genehmigt die Annahme des vorgeschlagenen Gesetzesentwurfes. Der Berichterstatter hebt am Schluß seiner Ausführungen hervor, daß er es eigener Erleichterung vorstellen könnte, wie hoch die Rechtsmittel in Steuerjahren in Deutschland über die entsprechenden Einrichtungen in den feindlichen Staaten erhaben seien.

Die Kammer schließt sich dem Deputationsantrage an.

Graf zu Castell-Castell berichtet über die Petition des Jollaussehers a. D. Straube um Anrechnung von vier Monaten auf seine pensionsfähige Dienstzeit. Die Kammer läßt die Petition antragsgemäß auf sich beruhen. Schließlich erhaltet derselbe Berichterstatter Anzeige über zwei für unzulässig erklärte Beschwerden.

Damit ist die Tagesordnung erschöpft.

Nächste Sitzung: Donnerstag, den 24. Mai 12 Uhr: Tagesordnung: Wänderung des Gesetzes über die Landes-

fallrentenbank.

## Vertikales und Sächsisches.

Riesa, den 18. Mai 1917.

— Auszeichnung. Der Erlass-Mechaniker Otto Kluge, Sohn des Reichsarbeiters Ernst Kluge, erhält das Eisenerz 2. Klasse.

— Dem gestrigen Himmelstagsfest feierte das warme, sonnige Wetter, das den vorigen Sonntag auszeichnete. Trotzdem war der Ausflugsverkehr, besonders in den Nachmittagsstunden, ein recht reger. Aus Riesa und Tiesdorf, den beliebtesten Ausflugsorten des Himmelstagsfestes, hörte man, daß der Besuch ein guter gewesen ist. Auch die Dammschiffe waren, den Witterungsverhältnissen angemessen, gut besetzt. Abbruch hatte der Witterungsumschlag dem Verkehr auf den Dampfem freilich doch getan. Gegenüber dem vorjährigen schönen Himmelstagsfest war er um die Hälfte zurückgegangen.

— Fahrraddiebstahl. Heute vormittag in der 8. Stunde wurde auf der hiesigen Kaiser-Franz-Joseph-Straße vor dem Hausgrundstück Nr. 2 ein Fahrrad, Marke „Phänomen“ Nr. 201615, Wert 100 Mark, gestohlen. Am Steuerrohr befindet sich ein Firmenbild mit der Aufschrift Gustav Diller, Bittau i. S., Vertreter Franz Hiedel. Eine Belohnung ist ausgesetzt. Etwaige fundenliche Wahrnehmungen sind bei der hiesigen Polizei anzubringen.

— Auf eine Bekanntmachung der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain in vorliegender Nummer, betreffend die Preise, die die Reichsstelle für Gemüse und Obst für Frühgemüse bisher veröffentlicht hat, sei hiermit besonders aufmerksam gemacht.

— Gewitterschaden in Sachsen. Bei einem Gewitter in der Nacht zum Dienstag schlug der Blitz in die Schäferei in Tschendorf bei Gröbba ein; Karstoff- und Strohvorräte sind dem Feuer zum Opfer gefallen. — In Bernsdorf ist infolge Blitzschlags die Scheune des Gutsherrn stehend mit sämtlichen Heu- und Strohvorräten sowie landwirtschaftlichen Maschinen abgebrannt. Das Vieh konnte gerettet werden. — In Strumhermersdorf bei Hopkau schlug am Dienstag abend ein Blitzstrahl in die Scheune des Gutsherrn Ruch, zündete und lezte sie in Asche. Ein Schwein und sämtliche Saatkartoffeln sind in den Flammen untergegangen.

— Dienstag nachts gegen 1/1 Uhr schlug der Blitz in die Fabrikanlagen der Firma Reipfroh v. Gshardt in Schwarzenberg. Der Einschlag erfolgte in den Raum der Fabrik, und dort sand die Entzündung sofort reichlich Nahrung. Das Feuer griff rasend um sich und